

Welche ländliche Entwicklung braucht Europa morgen?

Aufruf zur öffentlichen Diskussion.

1. Wozu brauchen wir eine Gemeinsame Agrarpolitik der EU?
2. Welche Ziele weist die Gesellschaft der Landwirtschaft in ihrer Vielfalt zu?
3. Weshalb soll die GAP reformiert werden, und wie lässt sie sich an den Erwartungen der Gesellschaft ausrichten?
4. Welche Instrumente benötigt die GAP von morgen

• Was sollen die Ziele der zukünftigen Politik für die ländliche Entwicklung sein? (Dabei sollen die GAP-Fragen 1 und 2 des Kommissars in Bezug auf die Ländliche Entwicklung reflektiert werden.)

Europa besteht aus sehr vielfältigen Ländern mit sehr unterschiedlichen natürlichen und strukturellen Produktionsbedingungen. Diese Unterschiede müssen in der landwirtschaftlichen Produktion und auch im immer stärker werdenden Wettbewerb berücksichtigt werden. Die regionale Erzeugung und Verarbeitung von Lebensmitteln muss auch in benachteiligten Gebieten wie z.B. in Berggebieten gesichert sein.

Eine flächendeckende Bewirtschaftung im Rahmen von bäuerlichen Familienbetrieben sichert die Versorgung und die Strukturen in den ländlichen Räumen auch über die Landwirtschaft hinaus.

Eine auf die Fläche angepasste Viehwirtschaft im alpinen Bereich auf Basis einer tiergerechten Weide- und Almwirtschaft ist die Grundlage für eine kreislauforientierte und nachhaltige Bewirtschaftung dieser sensiblen Gebiete. Gleichzeitig wird damit ein wesentlicher Beitrag zum Schutz von Siedlungen und Infrastrukturen vor Naturgefahren geleistet.

Ländliche Räume sollen aktive und belebte Wirtschaftsräume bleiben und Kooperationen zwischen den Akteuren müssen verstärkt betrieben und unterstützt werden.

Für die landwirtschaftlichen Betriebe muss die Erwirtschaftung eines entsprechenden Familieneinkommens möglich sein. Dabei soll ein wesentlicher Anteil aus dem Produktionseinkommen erwirtschaftet werden können. Für Leistungen im öffentlichen Interesse müssen Ausgleichszahlungen ermöglicht werden, welche die Wettbewerbsnachteile abgelten.

• Wie können die Politikinstrumente der ländlichen Entwicklung noch wirksamer gemacht werden? (Damit werden die GAP-Fragen 3 und 4 berührt.)

Die Politik der ländlichen Entwicklung muss sich gezielt auf tatsächliche stark benachteiligte Gebiete, wie Berggebiete mit eingeschränkten Entwicklungsmöglichkeiten, konzentrieren. Es ist dringend notwendig, die vorhandenen und bisher erhaltenen Strukturen abzusichern und ein deutliches Signal zu setzen, dass der GAP die Erhaltung und Weiterentwicklung dieser Lebensräume ein besonderes Anliegen ist.

Verknüpfungen und Aktivitäten zwischen den Bereichen Landwirtschaft, Tourismus, Kleingewerbe und Handwerk stärken die Selbständigkeit der ländlichen Räume und bedürfen einer noch stärkeren Unterstützung.

• Wie kann die Umsetzung der Ländlichen Entwicklung verbessert werden? (Das bezieht sich für den Bereich der Ländlichen Entwicklung ebenfalls auf die GAP-Fragen 3 und 4)

In der ländlichen Entwicklung müssen künftig naturbedingte Benachteiligungen bei der Bewirtschaftung der Landwirtschaftsbetriebe verlässlich und planbar abgesichert werden.

Bei Großbetrieben sind bei der Prämiengestaltung Wettbewerbsvorteile und rationelle Arbeitsweisen gegenüber den Kleinbetrieben zu berücksichtigen. Dies trifft insbesondere für kleine Betriebe in schwer zu bewirtschaftenden Berggebieten zu, wo ein höherer Arbeitsaufwand und verhältnismäßig höhere Kosten für die spezielle Mechanisierung bei der Bearbeitung der Steilflächen anfallen.

Der Konsument muss im Mittelpunkt stehen und das Vertrauen in regionale Lebensmittel mit Herkunftsgarantien muss gestärkt werden. Gleichzeitig muss den Konsumenten bewusst gemacht werden, dass mit dem Konsum von Lebensmitteln aus regionalen kleinstrukturierten Betrieben zusätzliche positive Effekte wie kurze Transportwege, die Erhaltung der Kulturlandschaft und tiergerechte Haltungformen generiert werden.